

[Geben Sie Text ein]



Wirksame Klimapolitik ist feministisch

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.03.2024 folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Den Internationalen Feministischen Kampftag bzw. Frauentag nimmt die Bezirksvertretung Landstraße zum Anlass, an die geschlechtsspezifischen Aspekte der Klimakrise zu erinnern. Sie spricht sich daher für eine vollkommen gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter an allen Entscheidungsprozessen und eine feministische, sozialgerechte und wirksame Klimapolitik aus.

Begründung:

Der Klimawandel ist nicht geschlechtsneutral. Er wirkt sich insbesondere auf Frauen und weiblich gelesene Personen weltweit nachteilig aus: In Unwetterkatastrophen sterben sie z.B. häufiger als Männer. Schwangere und stillende Personen sind stärker von Hunger und Mangelernährung betroffen. Und: Sie sind häufiger von Gewalt betroffen und/oder werden Opfer von Menschenhandel.

Die Folgen der Klimakrise bekommen Frauen und weiblich gelesene Personen umso stärker zu spüren, je stärker sie aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe diskriminiert werden und je geringer ihr Einkommen ist. Diese Fakten sind nicht neu. Bereits 2019 wies die damalige UN-Menschenrechtskommissarin Michelle Bachelet darauf hin.

Frauen und weiblich gelesene Personen sind aber nicht nur am stärksten von der Klimakrise betroffen. Sie tragen auch statistisch gesehen am wenigsten zur

[Geben Sie Text ein]

Klimakrise bei. Denn sie gehen mehr zu Fuß, verbrauchen weniger Energie und treffen zumeist klimafreundlichere Konsumententscheidungen.

Und obwohl Frauen und weiblich gelesene Personen zahlreicher in der Klimabewegung vertreten sind, sind sie - auch bei uns - weniger stark in Entscheidungsprozesse eingebunden.

Der Ausschluss von über der Hälfte der Gesellschaft aus der Mitgestaltung unseres Zusammenlebens geht zumeist mit einem Nicht-Beachten ihrer Bedürfnisse und Lebensrealitäten einher. Es ist also von entscheidender Bedeutung, Frauen und weiblich gelesene Personen aus allen sozialen Schichten und kulturellen Herkunftsn zu befähigen, sich an der Klimawende zu beteiligen und sie in Entscheidungsprozesse einzubinden. Nur wenn wir gegen jede Form von Diskriminierung vorgehen und für echte Wahlmöglichkeiten und die Freiheit aller Geschlechter kämpfen, werden wir auch der Klimakrise gewachsen sein.

BRin Dagmar Klamminger